



! Zeichnung:
J Günter Würdemann
* (entnommen aus
"Freie Presse")

Zunächst wird in der Parteiorganisation davon ausgegangen, daß für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen jeder staatliche Leiter, beim Betriebsdirektor angefangen bis hin zum Meister, Verantwortung trägt. Diesen Leitungskadern gilt daher im besonderen Maße das Augenmerk der Parteiorganisation.

Der Arbeitsplan der Parteileitung sieht beispielsweise regelmäßig Berichterstattungen von Genossen, die staatliche Leiter sind, vor. Auch in Mitgliederversammlungen der APO und in Parteigruppenberatungen wird das praktiziert. Dabei geht es vor allem darum, daß diese Genossen ihrer politischen Verantwortung als Leiter gerecht werden. Kriterien dafür sind regelmäßige Rechenschaftslegungen in den Arbeitskollektiven, wobei auch über das Plan-geschehen und über Rationalisierungsvorhaben zu informieren ist. Von den Genossen Leitern wird auch Auskunft darüber verlangt, wie sie ihrer Pflicht nachkommen, ständig das politische Gespräch zu führen, wie sie Hinweise und Vorschläge der Kolle-

gen aufnehmen und über deren Realisierung Bericht geben. Es interessiert auch immer, wie die Leiter auf das Entstehen und Festigen sozialistischer Beziehungen in den Kollektiven Einfluß nehmen.

Dieser schon seit Jahren praktizierte Arbeitsstil hat wesentlich dazu beigetragen, daß die Genossen staatlichen Leiter ihre Funktionen mit hoher politischer Verantwortung und gutem fachlichem Können wahrnehmen. Vor allem dadurch entstand im Betrieb ein Klima der vertrauensvollen und konstruktiven Zusammenarbeit der Leiter und aller Betriebsangehörigen. Das ist ein wesentliches Merkmal sozialistischer Arbeitskultur.

Die Parteileitung stützt sich in ihrer Führungstätigkeit im Zusammenhang damit auf im Betrieb regelmäßig erarbeitete Analysen. Da ist zum Beispiel die Analyse über die Eingaben, Vorschläge, Hinweise und Kritiken der Betriebsangehörigen. Ein anderes wichtiges Dokument ist die Analyse der Kaderentwicklung und der Qualifikationsstruktur. Diesen Dokumenten ist zu entnehmen, daß in den vergan-

Leserbriefe

bild zu wirken. In den Parteigruppen wurden gute Erfahrungen einzelner Mitglieder gründlich ausgewertet und mit jenen beraten, die eine ihren Möglichkeiten entsprechende Vorbildwirkung noch nicht erzielten.

Durch die Verbesserung der Parteierziehung in den Parteigruppen wurde Einfluß darauf genommen, daß Schwachstellen schnell erkannt und Probleme, sobald sie auftauchen, umgehend geklärt wurden.

Ein besonderes Augenmerk widmete die Grundorganisation der Beschleunigung von Wissenschaft und Technik. Durch die kritische Auseinandersetzung in den Parteikollektiven wur-

den Voraussetzungen dafür geschaffen, für mehr als 1,2 Millionen Mark zusätzliche Rationalisierungsmittel im Eigenbau herzustellen.] Während der Parteigruppenwahlen konnten unsere Kollektive abrechnen, daß mehr als die Hälfte aller Rationalisierungsmittel Industrieroboter sind.

Es zeigte sich, daß eine gründliche und umfassende Vorbereitung der Parteiwahlen in starkem Maße eine kaderpolitische Aufgabe ist, deren Lösung zu festen Kampfkollektiven führt, die sich in Bewährungssituationen stets auszeichnen. Die monatliche Anleitung der Parteigruppenorganisatoren und die Erfahrungsaus-

tausche helfen, gute Erfahrungen eines Kollektivs auf andere zu übertragen.

Der Erziehung zur selbständigen Parteilarbeit auf der Grundlage unserer Dokumente mißt die Parteileitung große Bedeutung bei. Für uns kommt es darauf an, daß jedes Mitglied der Parteigruppe seinen Standpunkt zu den aufgeworfenen Problemen und Tagesfragen einnimmt und im Ergebnis einer Beratung alle Genossen der Parteigruppe einheitlich und geschlossen die Aufgaben erfüllen.

Manfred Klee
ParteiSekretär im
VEB Elektrokeramische Werke Sonneberg